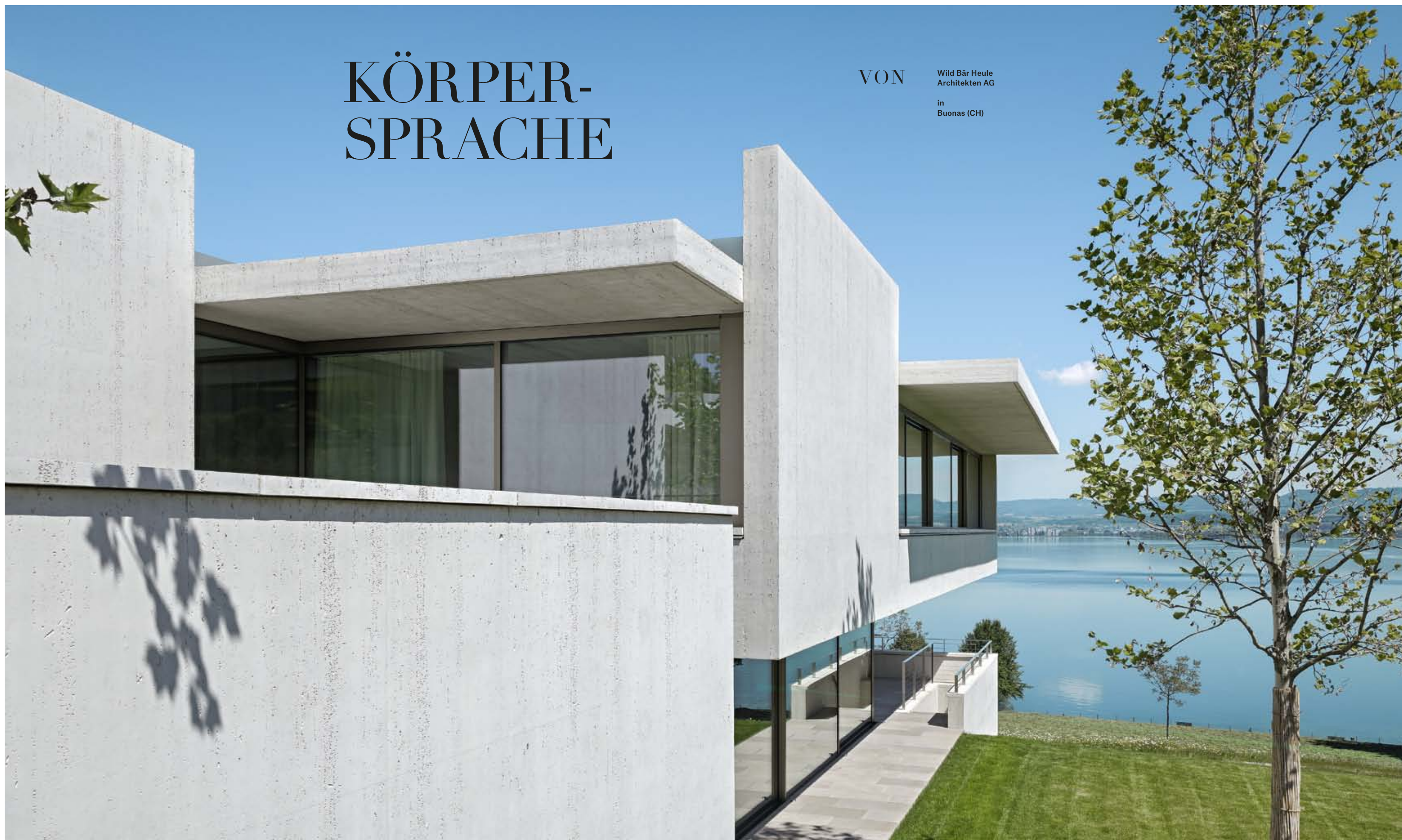


KÖRPER- SPRACHE

VON

Wild Bär Heule
Architekten AG

in
Buonas (CH)







D

ie Villa steht in Alleinlage oberhalb des Zuger Sees in einem Apfelbaumhain, das Schloss Buonas liegt in Sichtweite. Das Gebäude entwickelt sich aus seiner besonderen Lage und den Bedingungen des nach Norden zum See hin abfallenden Terrains. Es wird auf der oberen Ebene erschlossen und verfügt über drei Stockwerke, wovon die beiden höheren sich um ein Atrium entwickeln, damit der Himmelsrichtung ein Schnippchen geschlagen wird: die Südsonne scheint so auch auf die Terrasse im Gartengeschoss, während der Ausblick dem Gestade des Sees gilt.

Außer einem Aufzug verbinden zwei Treppen das Haus. Eine liegt offen und repräsentativ neben dem Atrium, die andere, zwischen die Wände geschoben, führt auf kurzem Weg vom Elternschlafraum oben, hinter der Kaminwand des Wohnraums darunter ins Hanggeschoss, wo – außer Kellerräumen – zur Seeseite ein Pool mit Sauna wartet. Glasschiebewände holen den Garten herein.

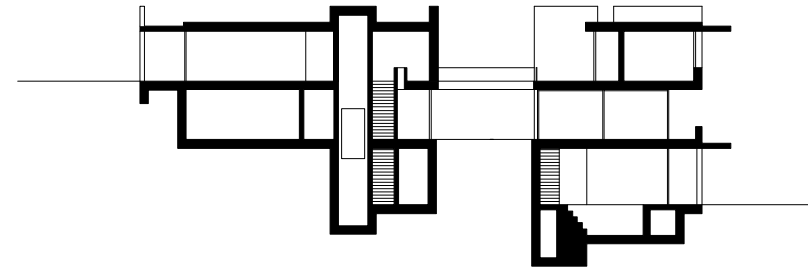
Auf der Eingangsebene liegen außerdem zur Ostseite zwei Apartments für die Kinder. Eine breite Brücke führt zum Foyer, hinter dem sich das Atrium U-förmig nach Westen öffnet. Im Erdgeschoss setzt sich der Innenhof zum See hin als Terrasse fort, einerseits flankiert vom Wohnraum, andererseits vom Essplatz mit Küche samt einer Versorgungsspanne. Somit ergibt sich Gelegenheit, das nach drei Seiten dargebotene Panorama beim Weg um das Atrium zu erleben und dank der beiden Treppen alles labyrinthisch zu erkunden. Zur Bergseite ergibt sich noch ein Gästezimmer, vor dem ein Wasserbecken eine Ahnung des Sees liefert.

Wie bei früheren Häusern der Architekten (etwa „Häuser des Jahres 2011“) wird das Prinzip aus zwei gegeneinander um ein Atrium verdrehten Baukörpern genutzt, um aus einem Band ein Volumen zu erzeugen. Die Flächen verfehlen sich dabei, überschneiden sich und lassen großzügige Öffnungen, die sich mit dem Freiraum verzahnen. Die Sichtbetonaußenwände erhielten durch eingelegte Travertin-Matrizen eine steinähnliche Struktur. In der Schweiz werden bekanntlich viele Möglichkeiten, mit Beton bauphysikalisch komfortabel zu bauen, praktiziert; bei diesem Haus steht vor der Wärmedämmung eine innere Schale aus Porenbetonsteinen.

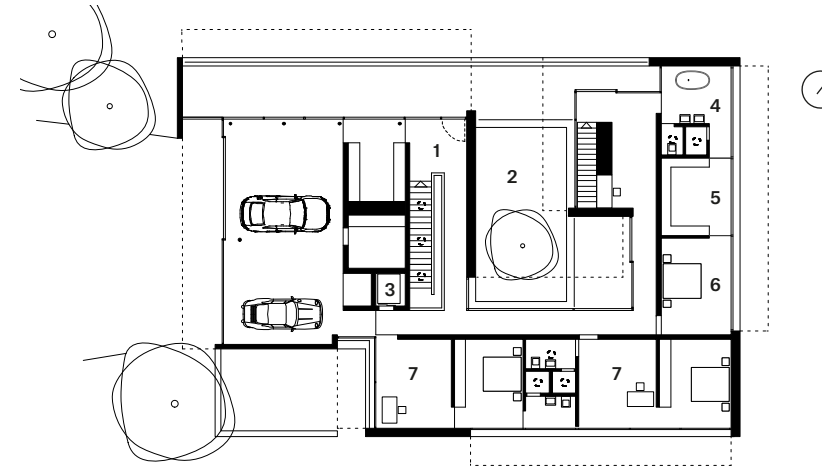


- 1 Der Essplatz liegt in einem Geviert, ein transparentes Atrium trennt ihn von übrigen Räumen. Hinter den Glasfassaden bilden verchromte, polierte Stahlstützen das Tragwerk.
- 2 Platten und Scheiben bilden den Baukörper des Hauses. Sie scheinen schwerelos aneinander zu stoßen, Lasten werden beiläufig abgetragen. Lochfenster gibt es keine. Die Abstände zwischen den Betonwänden und -decken sind vollständig verglast.
- 3 Vor dem Gästezimmer verbindet ein kontemplativ wirkendes Wasserbecken mit dem Seepanorama.
- 4 Den See sieht man, das eigene wohlt temperierte Schwimmbad spürt man.

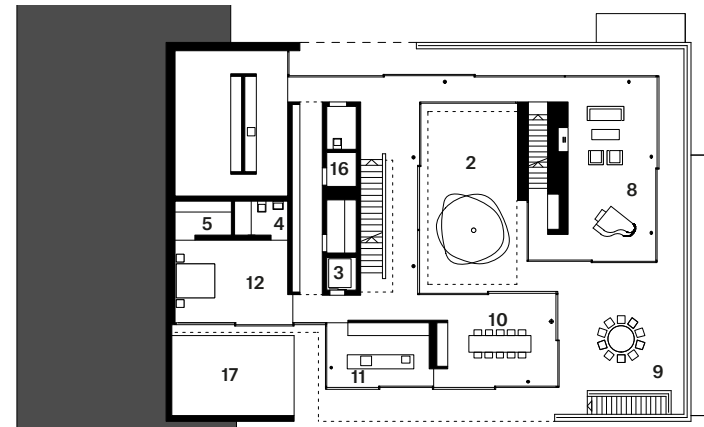
Längsschnitt



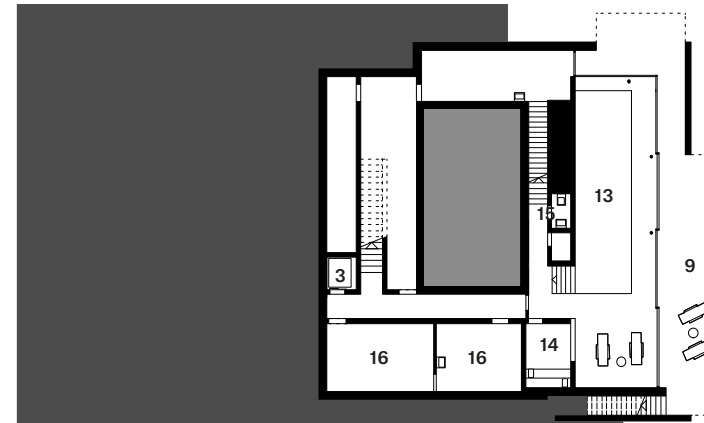
Grundriss Zugangsgeschoss



Grundriss Erdgeschoss



Grundriss Hanggeschoss



Maßstab
M 1:400

- 1 Zugang
- 2 Atrium
- 3 Aufzug
- 4 Bad
- 5 Ankleide
- 6 Eltern
- 7 Apartment Kind
- 8 Wohnen/Musizieren
- 9 Terrasse
- 10 Essen
- 11 Kochen
- 12 Gäste
- 13 Pool
- 14 Sauna
- 15 WC
- 16 Technik/Lager
- 17 Wasserbecken

Standort:
Buonas (CH)

Anzahl der Bewohner:

4

Wohnfläche (m²):

507

Grundstücksgröße (m²):

5.213

Zusätzliche Nutzfläche:

266 m²

Bauweise:

massiv

Energiestandard:

Minergie

Fertigstellung:

11/2013

Wild Bär Heule
Architekten AG,
Zürich (CH)



„In einem Apfelbaumhain entwickelt sich das Wohnhaus aus den Gegebenheiten des Terrains und der besonderen Lage. Zwei Treppen ermöglichen mehrere Wege durch das Haus. Der Beton der Wandscheiben erscheint durch eine spezielle in die Schalung eingelegte Struktur wie riesige Steinplatten aus Travertin.“

Lageplan

